Der neue Untertan oder:

Wer montags für die Volksgemeinschaft demonstriert Wär ´33 mitmarschiert.

Vielleicht muß man den Film „Der Untertan“* schauen, um zu verstehen, was hier gerade läuft, wenn wieder zehntausend Menschen „Wir sind das Volk“ und rassistische und chauvinistische Slogans rufend, Deutschlandfahne-schwenkend an einem Montag in Dresden auf die Straße gehen. Und was hier läuft, wenn dagegen zehntausend Andere, die im Gegensatz dazu meinen die Demokratie und Freiheit mit der Muttermilch aufgesogen zu haben, gemeinsam mit ihren Oberen in westdeutschen Städten auf die Straße gehen.

PEGIDA nennen sie sich „Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes“. Mit dem Titel hat der Großteil eigentlich nichts zu tun. Patrioten sind sie insofern, weil sie schon 1989 wollten, dass die DDR heim ins Reich geholt wird. Europäer ist man nur während der Fußball- Eurpoameisterschaft. Den Islam kennt man nur aus dem Tunesienurlaub und als Besatzungssoldat in Afghanistan. Abendländische Kultur ist Weihnachtsliedersingen. In die Kirche gehen die wenigsten von ihnen. Nutzen eine dumpfe Islam-Angst, die in den letzten Jahren von Politikern wie Sarrazin geschürt wurden. Und ihnen passt die Ermordung der Redakteure der französischen Zeitschrift „Charlie Hebdo“ vermutlich von durchgeknallten, religiösverbrämten Terroristen, so furchtbar gut in den Kram.

Sie sind „nur“ gegen Wirtschaftsflüchtlinge, die vor dem Elend fliehen, das bleibt, wenn diese für unsere billigen Klamotten, für unsere Handys, für unsere Südfrüchte schuften und daneben verhungern. Auswirkungen eines Wirtschaftssystems, deren selbstverständliche Nutznießer sie sind, weil ihr Privileg ist, von der reichen BRD einverleibt worden zu sein.

Ganz normales Volk?

Warum gerade Dresden? fragen viele. Weil man sich dort schon 1989 als Helmut Kohl die DDR besuchte Deutschland-Fahnen in die Hand drücken ließ und „Helmut! Helmut!“ rief. Weil sich deren Hoffnung auf ein schönes sattes Leben an der großdeutschen Mutterbrust, in deren Arme man sich warf, nicht bestätigte. Weil mit der Krise sich alle Hoffnungen darauf erst recht zerschlugen und nur noch nackte Abstiegsangst herrscht. Die Angst noch weiter runter zu rutschen von der Stufenleiter der Getretenen und bald selber nur noch getreten zu werden, ohne selber noch treten zu können. Letztendlich weil es jener Teil der Sachsen ist, die eben keine „Wirtschaftsflüchtlinge“ werden mußten. Aber auch dort, weil sie immer noch in der irrigen Annahme sind, eine verhasste, autoritäre Regierung könnte mit dem Ruf „Wir sind das Volk!“ zerlatscht werden. Wofür sie ja auch ständig in den letzten 25 Jahren gelobt wurden.

Wo sie auf einmal herkommen? Na was glaubt ihr warum die NPD gerade in Sachsen soviel Zulauf hatte? Und was ist mit den 48% Nichtwählern? Da ist viel Wut auf diesen Staat, der lieber die Vertretung der Monopolbourgeosie ist und der sie im Stich läßt, wo sie doch so treu-deutsch, ja doch die besseren Deutschen sind. Da ist viel dumpfer Stammtisch-Chauvinismus und ein Blickfeld nur bis zum eigenen Tellerrand. Und da ist viel Feigheit, anonym in der Masse mitschwimmen ist leichter.

Es ist die kleinbürgerliche Angst vor der Krise und dem Verlust der Existenzgrundlage, den sie spüren. Die Besonderheit: Es ist ein Kleinbürgertum, das sich in der DDR in Kinderschuhen entwickelte und sich von der Annexion und Großdeutschland ein richtig kleinbürgerliches Leben erhoffte. Das ist so im Imperialismus nicht möglich. Es bleibt die Hoffnung auf das Leben auf Kosten anderer...

---

*Der Untertan ist ein Film der DEFA von 1951 nach einem Roman von Heinrich Mann. Er beschreibt den typischen preußisch-deutschen Untertanengeist, Mitläufer sein und feige, aber auch nach Macht streben und diese dann weidlich ausnutzen: „Nach oben buckeln, nach unten treten“ . Und er beschreibt, wie die Herrschenden mit diesen Untertanen zwei Weltkriege machen konnten. Der Film, hat das so gut beschrieben, dass er im Westen zuerst verboten und dann ungekürzt erst nach 20 Jahren zu sehen war. Der Spiegel begründete das 1951 so: „*Ein Paradebeispiel ostzonaler Filmpolitik: Man lässt einen politischen Kindskopf wie den verwirrten Pazifisten Staudte einen scheinbar unpolitischen Film drehen, der aber geeignet ist, in der westlichen Welt Stimmung gegen Deutschland und damit gegen die Aufrüstung der Bundesrepublik zu machen. Der Film lässt vollständig außer Acht, dass es in der ganzen preußischen Geschichte keinen Untertan gegeben hat, der so unfrei gewesen wäre wie die volkseigenen Menschen unter Stalins Gesinnungspolizei es samt und sonders sind.*“

Der Barbarei!

Eine reale Hoffnung: Sind wir doch mitten im Angesicht einer sich zuspitzenden Weltkriegsgefahr. Und hiergegen gehen bisher keine tausend auf die Strasse. Ukraine, Russland spielt keine Rolle mehr in den Medien. Der Oligarch Poroschenko, den sie als „demokratische Alternative“ in den Präsidentensessel der Ukraine gehievt haben, sagt: „Wir haben uns auf das Szenario für den totalen Krieg vorbereitet.“ Eine offene Drohung mit Weltkrieg, weil er ihn nicht ohne Hilfe imperialistischer Mächte überhaupt anfangen könnte. Und die einzigen, die gegen einen möglichen deutschen Kriegseintritt wettern, sind ein paar Ex-Politiker, wie der Jugoslawien-Krieg-Führer Schröder und der NATO-Sicherheitskonferenz-Vorbereiter Teltschik, naja und noch ein paar Gutmenschen?

Und was ist mit denen, die zur Zeit in einer Art und Weise gegen PEGIDA wettern, dass man meinte, man lebe wirklich in dieser toleranten, offenen Gesellschaft, die sie da herbeibeschwören? Warum warnen Merkel und Co. davor? Müßten die Forderungen ihnen doch eigentlich in den Kram passen. Tun sie doch seit Jahren nichts anderes, als eine Flüchtlingsabschottungs- und Abschiebepolitik voranzutreiben, die jedes Jahr tausende Tote im Mittelmeer fordert. Und sie würden den Zeitgeist treffen, unterstützen doch nach einer Umfrage der „Zeit“ 75% ganz bis teilweise dir Forderungen von PEGIDA. Vielleicht wollen sie ja so diese Bewegung vergrößern, durch Trotzreaktion? Die konservative „Welt“ schreibt dazu am 4.1.15: „Ich habe den Eindruck, dass gerade die sich überbietende Feindseligkeit, die unverhohlene Verachtung auf Pegida wirkt wie ein Wachstumshormon. Die Feindschaft der anderen gibt ihnen ein vermisstes Gemeinschaftsgefühl. Wer so viel Feindschaft auf sich zieht, muss groß und wichtig sein.“ Und es gibt sie ja die Politiker von CSU und SPD, die meinen man müßte doch die Sorgen dieser Menschen ernst nehmen, eine noch rigidere Abschiebepolitik fordern und die Aufstockung der Polizei und so weiter und so fort.

Vielleicht ist ihnen ja die Außenansicht Deutschlands wirklich wichtig, so schön zufrieden demokratisch, dass wir keine Front National Frankreichs, keine Partei für die Freiheit der Niederlande oder Goldene Morgenröte Griechenlands brauchen. Oder sie selbst wollen entscheiden, wann sie das brauchen. Es läuft einem zumindest kalt den Rücken runter, wenn sich die Volksgemeinschaft auf der anderen Seite hinstellt und den Ossis all das vorwirft, was sie selbst doch ehrlich gesagt nie abgelegt haben. Nach dem Motto: Ich bin besser, weil ich täglich beim Türken einkaufe und meine Freundin italienische Wurzeln hat. Aber Deutsche werden, dürfen die schon erst in der 4.Generation und benehmen müssen sie sich gefälligst auch. Gerade in Städten wie München, der „Hauptstadt der Bewegung“, wo vor nicht allzu langer Zeit ein Flüchtlingscamp von der Polizei brutal geräumt wurde und keiner dieser Demokraten pieps gesagt hatte, da gehen sie auf die Straße. Oder gerade ein Volker Bouffier der 1999 noch in Hessen eine Kampagne gegen die doppelte Staatsbürgerschaft betrieben hat und sich jetzt hinstellt und sagt, sowas wie PEGIDA könne es ja nur im Osten geben, weil die Menschen in der DDR keinen Kontakt zu Ausländern hatten. Ekelhaft. Vielleicht liegt ein bisschen Antwort, warum so viele Menschen demonstrieren ja auch in der Worten von Iris Gleicke, der Ostbeauftragten der Bundesregierung aus Thüringen „Ich habe keine Lust mehr, mir von Leuten wie Herrn Bouffier mein Leben erklären zu lassen.“ Ein bissel spät nur blökt der Esel, er wird trotzdem zum großen Schlachten geführt werden…

Einem Teil der Bourgeoisie dürfte Pegida tatsächlich zur unrechten Zeit kommen: Für den Teil, der nicht für einen Frieden mit Russland ist. Deswegen das Lustigmachen über die vereinzelten „Putin hilf“-Schilder oder das Verteufeln, wenn auf deren Demonstration die Forderung nach Aufhebung der Sanktionen gegen Russland laut wird.

PEGIDA ist brauchbare Masse für den Weg in den Krieg, für die Unterdrückung anderer. Vielleicht ein bisschen zu laut, ein bisschen zu forsch, ein bisschen zu deutlich…

Und die „Gutmenschen“ die dagegen in Stellung gebracht werden? Keiner stellt die Frage, ob es nicht endlich doch Zeit wird, ein System zu beseitigen, das täglich neu nur noch Elend und Not hervor- und den nächsten großen Krieg näher bringt. Anstatt darauf zu hoffen, dass es doch nicht so schlimm kommen dürfe.

So verhält sich ein guter Untertan.

Anita

Als der Stuhlgang wieder laufen lernte ...